

Drei Tage brummen.

Epitaph aus dem Soldatenleben von Erich Keimant.
Zwei Jahre 'rum! Das will man heißen — na, die Freude, nu man doch noch drei Tage, dann retour zu Mutter — und was de Sinne is, die wird gebrölet.

Junge, hat sie gesagt — wie's nach die Grenze gina, nach Weg, in'n Gottlieb Haefeler — Junge, wenn du die ordentlich führtst und nicht bestraft wirft, dann keizien oir, wenn du retour kommst — wenn du aber bestraft wirft, is 's mit uns heibe aus!

Na, das hab' ich mir schon gemerkt, denn was die Sinne is und was die mal lag, na und so...
Also man bloß noch drei Tage — gute Führung — famose Führung — keine Strafe nie und dazu noch nochbesteuer Knopfgestreiter!

Wir sind nu' Morgens auf die Straße und quatschen vom Manöver und die vielen Kilometermärsche, und daß man früh immer die Stiefeln festhalten muß beim selbigen Kopfa, damit sie sich aus Gewohnheit nu' lang alleine losmarschieren, und daß mein Freund Berger, der auch aus Weiskalen is, seine immer zur Sicherheit aufgehangen hat, da zukt mit einmal einer: "Wasser 2, zum Feldwebel, aber flini!"

"Was 's denn nu' los —" dem' ich in meinem Kopf, mach' mir also fertig und geh' auf die Scheizstube zum Herrn Feldwebel.

Na, ich soll denn für heute als Ordnungszug zum Brigadobureau als Vertreter.
Ich also sein gemacht, Helm auf und nicht wie los, richtig kriegt' ich zum gleich 'n großen Scheißbedienten, zum Generalstabskommando — dort abgeben! — Befehl, Herr Hauptmann!

Ich pendle noch die Chastillonstraße, ru' in Generalkommando. Da sehe ich denn nicht nu' Karten und nicht wie Karten, und mitten in all die Karten sehe ich denn den Strafen Haefeler.

Was willst du, mein Sohn? fragt Gottlieb. — Ich lenne ihn natürlich von all die Besichtigungen und die Handbreiten und Blüsenmärsche und was weiß ich der, heße also stramm und melde: "Brief für's Generalstabskommando!" — "Na, gib mir her — sag' mal, rauchtst du auch wohl Zigaretten?"

Zu Befehl, Eure Excellenz!" melde ich dienlich.
"Na denn nimm dir hier welche!" — Dabei reicht er mir 'ne ganze Kiste.

Ich nehme mir natürlich beide Hände eine und bedanke mir, da gibt er mir aber noch 'ne ganze Handvoll, die soll ich man einstecken, und Streichhölzer schickt er mir auch hin. Ich muß also meinen Labal ansetzen, ob ich will oder nicht, und quame fetts los, während er immer in die Karten guck und seinen Adjutanten schreiben läßt.

Nach einer Weile kriegt' ich denn wieder einen Brief und soll loszieh'n. Ich geh' denn raus, und auf 'n Heidecke ich in meinem Kopf: Donnerwetter, mit die Zigarette, die will der Alte dich am Ende bloß auf die Probe stellen — ich drückte also den Labal an die Mauer, damit er ausgehen soll, aber der Alte, der jo immer alles sieht, hat durch's Fenster zusehen.

Warum rauchst du nicht weiter? ruft er mir mit seiner hellen Stimme zu.
"Befehl, Eure Excellenz, als Dröhnung darf ich nicht rauchen!"

Na, ich erlaube es dir, du darfst weiter rauchen!
"Doch los! ich mich nicht zweimal fragen, seze also meinen Labal wieder ordentlich in Mund und bringe meine Marschhüte in ein angenehmes Tempo die Chastillonstraße runter noch unsern Brigadobureau zu."

Ich dampfe 'u' recht feste, freue mir auf übermorgen und denke an meine Sinne, da kommt ein Leutnant von die Schöfen. Ich nehme schnell meinen Labal aus meine Kautortung und grüße framm. Der von die Schöfen hat aber auch 'n schwarzen Bld.

Warum rauchen Sie? schnaubt er mir an — wissen Sie nicht, daß das verboten is?
Zu Befehl, Herr Leutnant, meine Excellenz Groß Haefeler hat es mir erlaubt."

Na, dann rauchen Sie weiter! leift er und schenkt mit giftigem Bld ab. Ich schiebe meinen Stummel wieder ein, damit er nicht ausseht, bin aber noch nicht bei der Kommandantur vorbei, da hält mir ein vider Hauptmann von die Wagnern an. — Keil, sind Sie denn verurteilt, als Ordnungszug zu rauchen? scheidet er mit seiner Bierstimme.

Ich gab natürlich dieselbe Antwort wie vorher. — Na, bei euch Berge geht eben alles! — Damit besch' ich um und schließt den Weg zu Hüfte ein, da gab's nämlich, hat beste Kndel.

Ich siehe noch zu viel Siegen gegönnt an meiner Figur, pendle ich Straße weiter und denke, "was köstlich alles kann" — da, mein

Schreden, unter Oberleutnant, der als Regimentsführer alles aufschmick und auf den Trab brachte. — Der macht denn auch bloß 'n schwarzen Bld: Wie heißen Sie — welche Kompagnie? — Das andere wird sich finden!"

Das war 'n heilloses Schreden; — ich bin am Nachmittag auch kaum in der Kaserne, da holt mir schon einer zu 'n Herrn Feldwebel, Na, der hat mich schon angedrückt. — Natürlich die Herren Gefreiten — auf keinen kann man sich verlassen — drei Tage Kriess, vom Regiment befohlen — der Herr Hauptmann wüßten! ufo. — Der Herr Hauptmann kommt denn auch noch den Abend und quatsch mir an die Wand und schreie mir an, und was ich noch 's Meant aufmachen wollte, und ob ich mir wohl noch betanworten wollte, und drei Tage sollte ich noch dazu kriegen und so!...

Ja bin denn also sehr geliebt — mit "Kaserne hat Ruhe" war's vorläufig vorbei und mit die Sinne war's ganz und gar nichts. Noch den letzten Tag ins Koch; das wollt' mir doch nicht in 'n Kopf.

Ich berate mir denn noch mit meinem Freund Berger und geh' nochmal zum Herrn Feldwebel, um die Sache ins gehörige Licht zu setzen. Daß der mir bloß rausgeschmissen und nicht gleich ausgefressen hot mit samt die Gefreitenknöpfe, war alles. — Betrütet geh' ich nun zu meinem Hauptmann — der läßt mir gar nicht vor. — Ich soll mit in die Kaserne scharren! — läßt er mir sagen.

In den ganzen drei Jahren habe ich keine so schlechte Nacht gehabt. Ich rauchte auf Gefreitenknöpfen, der Graf Haefeler wollte mir in Arrest abschließen — der dicke Hauptmann von die Bagern schickte mir 'ne Kiste Zigaretten, die Sinne traue ich kein Bündener Kndel nach dem andern — und früh hote ich einen fürchtigen Brummel und wachte nur, daß ich zum Mittag ins Koch sollte; doch bald dürfte ich auch meine Sachen behalten, während die andern die übrigen abgaben.

Wittig und das Koch kamen immer näher, meine Angst wurde immer größer — endlich sollte ich in meiner Bedürfnis einen Entschluß und denke, was kann nu noch sein, wenn alle Stränge reißen, muß Gottlieb helfen — ich geh' zum Strafen Haefeler!

Dos durfte ich ja nu nicht, aber jetzt war mir alles egal. Ich also bin nach die Chastillonstraße, werde auch gleich reingerufen.

Na, was willst du denn, mein Sohn? fragt der Graf und hielt mit seinen Strohhaugen so an.
Ich heße stramm und melde: "Eure Excellenz, die Zigaretten sind mir schäblich bekommen!" — "So?" macht der Alte, waren sie denn so schäblich? — "Ja, nein, aber so und so." — Und nun erzähle ich ihm meine ganze Geschichte und daß ich nun in Arrest komme und daß mit die Sinne nun auch aus is!

Der Alte klopf mir oder auf die Schulter und lächelt und läßt mir eine Weile warten; dann gibt er mir zwei Briefe mit, einen für'n Herrn Hauptmann und einen für 'n Herrn Oberleutnant, die mühte ich gleich selbst abgeben. — Zigaretten hat er mir aber diesmal nicht gegeben.

Am selben Mittag wanderten meine Sachen auf Kammer, und den nächsten Morgen ging's nach der Heimat. — Das war mit doch lieber als drei Tage brummen, denn vor der Sinne, was jetzt meine Frau is, hat' ich doch noch mehr Angst.

Was aber in die zwei Briefe gestanden hat, habe ich nie erfahren.

— Prachtige Wortbildung. — Schaden mache ich prinzipiell nicht mehr. Die Prozis des "Einschaulaufundeinbrecherszumachens" habe ich gründlich fat!

— Stich, "Wieder so allein, Herr Doktor?"
"Nun — befinde ich mich da nicht in tabellofer Gesellschaft?"
"Ja würde eine vorziehen, die mir weniger schmeckelt!"

— Das ändert die Sache. Lehrer: "Wenn Du, weil der Storch bei Euch eingekletzt is, durchaus zu Hause bleiben müßtest, so hätte ein Tag genügt!"
"Herr Lehrer, es waren aber Zwillinge!"

— Propheätisches. Man unterschätzt nie ihr wohl schon aus der vorigen Klasse wist — "Groß" und "Klein" Prophezen; nenn mir einen von den Kleinen!"
Aorlchen: "Der Kautsfrösch!"

— Ueber 'egit. Dichterling: "Darf ich Ihnen einige Gedichte zur Prüfung vorlesen?"
Redakteur: "Momentan haben wir keinen Bedarf, wir sind reichlich mit Bournat versehen. Sie glauben gar nicht, was für eine Menge Gedichte wir gesucht bekommen!"

— O ja, das kann ich mir wohl denken — heutige Tage macht ja jeder dumme Junge Gedichte."

— Ein besond'eres Kennzeichen. Beamter auf dem Postbureau einen Pfd ausstellend: "Kugen: grau, Rund: gewöhnlich, Nase:..."
Herr (bleich): "Machen Sie's gnädig, Herr Sekretär!"

Englische Granatproduktion.

Wie sie seit Ausbruch des Krieges' organisiert is.

Wie sich der Munitionsverbrauch in diesem Kriege seit Ausbruch derselben vergrößert hat, beweisen u. a. auch die Erklärungen des englischen Munitionsministers Montagu, die er vor wenigen Wochen im Unterhaus gemacht hat. Er führte aus, daß die Granatproduktion dergestalt zugenommen habe, daß ein Vergleich mit dem Jahre 1914 nutzlos wäre. Wenn man als Vergleichsbasis das Jahr 1915 nehme, so sei zu konstatieren, daß die Produktion von Granaten für Feldgeschütze während des Finanzjahres 1915-16 6 1/2 mal so hoch gewesen ist, als im vorhergehenden Rechnungsjahr. Die Zahl der berechneten Hübschen war achtmal größer, als 1914-15, und in den letzten Wochen des Juni war sie 27 mal größer. Gegenwärtig fabriziert England in einem einzigen Monat zweimal mehr Geschütze, als es deren im ganzen zu Beginn des Krieges bedarf.

Montagu erklärte weiter: Die wöchentliche Produktion von Maschinen-gewehren sei 16 mal größer, als vor Schaffung des Munitionsministeriums. Die Wochenproduktion an starken Epistolenhöfen war 70 mal größer, als zu Beginn des Jahres 1914. Eine große Menge Munition und Geschütze findet England an seine Verbündeten; außerdem sendet es an Frankreich ein Drittel seiner Stahlproduktion zur Granatfabrikation. Insgesamt liefert es seinen Verbündeten monatlich für 150 Millionen Franken Metall zur Munitionszugung. Die Arbeiter unserer Fabriken haben jetzt zu den glücklichen(?) Zielen Rußlands, Frankreichs und Englands beigetragen. Der erhöhte Menge entspricht die Qualität unserer Artillerie hat sich im Laufe der letzten Aktionen die ganze Bewunderung der englischen Armee errungen. Die deutsche Presse hat erklärt, unserer Munitionsverbrauch im Laufe der gegenwärtigen Offensive habe in unserer Reihen ein unerschöpfliches Maß erreicht. Es ist Tatsache, daß der Munitionsverbrauch im vergangenen Monat mehr als doppelt so hoch war, als wir ihn vor acht Monaten für ausreichend erachteten. Das Bombardement in der Woche vor der offensive hat mehr Munition gefressen, als in den ersten Monaten des Krieges fabriziert wurde, und die in der gleichen Periode erzeugte Gesamtmenge schwerer Munition würde kaum für das Bombardement während eines einzigen Tages ausgereicht haben. Die Produktion unserer Fabriken deckt heute für Woche den Verbrauch. Wenn die Arbeiter und Arbeiterinnen in ihren Werken nie bis jetzt fort-fahren, steht nicht zu befürchten, daß die offensive wegen Mangel an Munition vorzeitig eingestellt werden muß. 45,000 Soldaten wurden vom Dienste befreit, damit sie in den Munitionsfabriken arbeiten können. Im vergangenen Jahre waren 635,000 Personen mit der Munitionszuzugung beschäftigt. Jetzt sind es deren 2,250,000, darunter 400,000 Frauen.

Wie Fländerer verwelkt wurde. Als die Herzöge von Burgund die Herrschaft in Flandern erlangten, gelobten sie zwar, alle Anordnungen und Entscheidungen sollten in der Sprache der betreffenden Landesstelle erfolgen. Die Abgeordneten von Brüssel und Antwerpen hatten später selbst den Mut, dem Herzog Albit 1568 ein Schreiben zuzuschicken, weil es französisch verfaßt war. All dos konnte aber nicht verhindern, daß, vom Hof und der Weiskalshof ausgehend, die französische Sprache mehr und mehr an Boden gewann. Mehr als denn gar Kaiser Hofstetler freiheit und Gleichheit kamen, da war kein Halten mehr. "Berührt die Sprache der Sklaven und nehmst die der Freiheit an," so hieß es damals. Ein Erlaß Napoleons vom Jahre 1803 verfügte dann, daß im ehemaligen Belgien binnen Jahresfrist alle Staatsverhandlungen in französischer Schrift und Sprache zu erfolgen haben. Den Schlüssel dazu lieferte die 1812 keine Verordnung, daß keine flandrische Zeitung mehr ohne beifügige französische Übersetzung erscheinen dürfe. So schlug die französische Sprache daran feste Wurzeln, daß 1815, als Belgien zu Holland kam, König Wilhelm zauderte, das fremde Wesen in seinen flandrischen Provinzen mit einem Schloß, wie es wohl das richtigste gewesen wäre, wieder zu befestigen. Was ließ ihn vielmehr Zeit, sich noch "mehr einzumischen. Ein zweiter großer Fehler war dann der überstreckende Erlaß, daß vom 1. Januar 1822 ab alle öffentlichen Angelegenheiten in der flämischen Landesprose erfolgen sollten. Wie ein Donnerkeil fiel diese Maßnahme unter das Herz der Branten, das ist mehr als 20 Jahren wohl oder übel sich an französisch gewöhnt hatte, und liefrierte die Erbitterung hervor, daß man von der Wiederherstellung der ursprünglichen Landesprose, wie von der Aufzwingung einer fremden Sprache redete.

Man lese diese Seite täglich! Sie bietet Jedermann Vorteile, sie hat sich oft als wertvolle Fundgrube erwiesen!

Klassifizierte Anzeigen.

Verlangt—Weiblich.
Verlangt — Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß eine gute Köchin sein. 3808 Dawson Str. Dawson 6339. —11-23-16.
Verlangt — Mädchen für Hausarbeit, keine Familie. 9022 Pacific Str. Dawson 633. —11-23-16.
Verlangt: — Mütter und posities Mädchen, die auch das Köchen beherat. Dawson 156. —11-22-16.
Verlangt: — Gutes, erfahrenes Mädchen für Hausarbeit in Familie von 2 Deutsche denorgant; warmes, hübsches Zimmer, leichte Stellung und guter Lohn für das rechte Mädchen. 503 E. 34. Str. Dawson 6081. —11-23-16.

Haushälterin gesucht.
Haushälterin gesucht von einem Mann mit kleinem Geschäft. Derort nicht ausgelassen. Briefe zu adressieren unter 3. W., Omaha Tribune. —11-21-16.
Verlangt: — Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3404 Hawthorne Ave.; Wal. 792.—11-21-16.

Verlangt: — Sofort eine deutsche Haushälterin für Mann, nahe Hochmied, Rebe, leichte, angenehme Stellung und gutes Gehalt. Näheres durch die Omaha Tribune, Box 3. 89. —11-23-16.

Verlangt: — Erfahrene Köchin mit Stadtempfehlungen, Privatfamilie. Antragsan 2016 Soh Str.

Verlangt—Männlich.
Verlangt: — Ein Mann für Portarbeit im Omaha Mühlwerk. Man wende sich an Luis Borchert, Hallenverwalter. —11-22-16.
Verlangt: — Männer zum Kernbestimmen in der Woche vor der offensive (hust). Lohn 4c bis 5c per Büffel und Befestigung. Omaha Employment Bureau, 121 nordl. 15. Straße. —11.

Mot und Logis.
Warme, reinliche Zimmer und gute einische deutsche ston für ausdauern und anständige Arbeiter; \$5 per Woche, 919 nordl. 24. Str., nahe Cumina Str., E. Raum. —12-4-16.

Feld-Verkauf.
Eure deutsche Strohweide und gewürztet best unse Spezialität. Nach allen Teilen des Landes verlohnt. A. Thomlen, 2903 Kennerworth Str., Omaha. —11.
Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump. Deutsche Küche. 1508 Dodge Straße, 2. Stad. Wahlgarten 25 Cent.

Uind bringende Leutlinge bei Brodegarde, 16. und Douglas Str. —11-17.

Im verkaufen.
Apothekette zu verkaufen.
Zum Verkauf: Gute Apotheke zu niedrigerem Preise. Eckermann, 21. und A. Str., Telephone South 511, Omaha, Neb. —10-26-16.

Zu verkaufen: — Douglas County Farm, 160 Ader, 18 Meilen von Omaha, B. I. Smith Co., 914 Ein Nat. Bank Bldg., —11.
Parquais.
Einige große und kleinere weidliche Ranches. E. S. & H. E. Montgomerie, 754 Om. N. Van. —12-20-16.

Nebraska Farms.
240 Ader wohl kultivierte Cash County, Neb., Farm. Nähe deutscher Kirche und zwei guten Blöden. Alles guter Boden unter höchster Entwidelung. Preis \$40,000. \$10,000 bar, Rest zu 5 Prozent. C. A. Combs, 809 Brandeis Theatre Bldg., Omaha, Neb. —12-16-16.

Wir haben eine große Lüte von Land zum Verkauf oder Vertauschen. Beständiges Land in der Nähe von Omaha. Sollten Sie die Absicht haben, Grundbesitzung zu kaufen, dann tritt mit uns oder kommt selbst. Inter-State Realty Co., 929-30 Ein Nat' Bank Bldg., Tel. Douglas 8862. —11.

Florida Ländereien.
Orangeban, Gaines City, Fla. Wert der Frucht dieses Jahre \$2,000,000; gute Gelegenheit für Spekulation oder auch als Ferien-1/2 Meile vom Seeufer; der Farm reicht bis zum Seeufer; zu verkaufen mit oder ohne Frucht. Käufer erhält Meisselgele zur Verfügung. Florence Real Estate Co., Florence, Neb.; Tel. Florence 303-459. —11-23-16.

Hemgemachte Trauben-Wein.
\$1.25 per Gallone.
Zuckert Post, volles Quart, 98 Cent. "Old Taylor Whiskey", volles Quart, 98 Cent.
Gaskin Bros., Omaha. —12-2-16.

Gebrauchte Maschinen, neue und gebrauchte Plumbing-Materialie, neue Toilette Ausattung \$13. — Tankens, Shottings, Kreierneuen, Dampfessel und Engines, A. Groß

Nebraska Farmen

Deinste Bedingungen	Milchige Preise
Clay County, 314 Ader, verbessert	\$135
Clay County, 294 Ader, verbessert	75
Cash County, 57 Ader, verbessert	300
Dodge County, 160 Ader, verbessert	150
Douglas County, 60 Ader, verbessert	160
Douglas County, 120 Ader, verbessert	235
Garden County, 3,508 Ader, verbessert	10
Holt County, 160 Ader, verbessert	50
Holt County, 320 Ader, Seeland	40
Keith County, 969 Ader, verbessert	42
Kimball County, 1,280 Ader, verbessert	20
Lincoln County, 155 Ader, verbessert	100
Lincoln County, 400 Ader, verbessert	85
McPherson County, 481 Ader, verbessert	10
Revere County, 320 Ader, verbessert	75
Scottsbluff County, 40 Ader, verbessert	60
Sheridan County, 3,200 Ader, verbessert	20,50
Sherman County, 240 Ader, verbessert	80
Texas County, 960 Ader, verbessert	150

Schreibt uns für nähere Einzelheiten, Photographien, Bilder.
Payne Investment Co.
Omaha, Nebraska.
— Deutsche Korrespondenz wird promptest erledigt. —

Wunder & Breeding Co., 1823-21 Cumina Str., Omaha —12-11-16
Zu verkaufen: — Rechtliches 6-Zimmer Haus, in besten Zustand; mit anliegender guter Lot; Grundstück 96 bei 115 Fuß; vorzügliche ruhige Lage; Bürgersteig und gepflasterte Straße; zwei Blöde von zwei Strohenbahnhöfen; Elektrizität; Gas und Wasserleitung. Dieser Grundbesitz ist in Council Bluffs gelegen, während gegen kleineres Landhaus mit größerem Garten zu verkaufen; darf nicht über 3/4 Meilen von Strohenbahnhöfen entfernt sein. Zuschriften richtete man an G. E. S., Omaha Tribune. —11.

Wauwatessa.
Wauwatessa. — Erfahrenes Maschinleerer. Studio 13-14-15 Arlington Bldg, 1511 Dodge Str., Douglas 2471. —2-16-17.

Waisenhäuser.
St. Luke's Maternity Home. — Kinder in Pflege genommen und adoptiert. 2121 Lake Str., Omaha —11-21-16.
Cypher.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Vergrößerung sehen können. Preis mäßig. Hoff Optical Co., 609 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17.

Photographisches Atelier.
Besucht Familienbild ist nach große Freude in fünfigen Jahren. Spezialpreis für Familienbilder. Schick und sehr was wir für andere getut. \$2 D. Dag. auto. Rembrandt Studio, 20. und gamma Straße. —11-21-16.

Medizinisches.
Darm-Spezialist.
Dr. J. A. Edwards, 630 Bee Bldg., kuriert Hämorrhoiden und Hämisten ohne Operation und ohne anästhetische Mittel, Erfolge garantiert. —2-21-17.

Dämorrhoiden, Hämisten kuriert.
Dr. E. H. Lacey kuriert Hämorrhoiden, Hämisten und andere Darmleiden ohne Operation. Nur garantiert. Schreibt uns Buch über Darmleiden, mit Zeugnissen. Dr. E. H. Lacey, 240 Bee Bldg., Omaha. —1-17.

Oktoplastische Ärzte.
Josephine Armstrong, 615 Bee Bldg. —2-10-17.
Marg Anderson, 605 Bee Building, Douglas 3996. —2-16-17.
Kathryn Nichols, 3024 Bee Bldg., Douglas 1979. —2-16-17.

Elektrisches.
Smith & Desner, 723 Süd 27. Str., Gebrauchte Autos zu Vorzugspreisen. Zuteilen — Reparaturen — Aufbewahrung in der reinlichsten und besten Garage in Omaha, Douglas 4700. —5-17-17.

Garantierte Autoteifen
zum halben Preis.
Sendet uns zwei ausgearbeitete alte Reifen und laßt sie uns überarbeiten in einen neuen garantiert langdauernden Autoteifen. Geheimere Prosez von Neber-Mountainierung.
Preis mit 2 alten Reifen. \$ 9.00
30 bei 3 1/2 \$5.50/33 bei 4 . \$ 9.00
32 bei 3 1/2 6.50/35 bei 4 1/2 11.15
33 bei 4 . 7.50/36 bei 4 1/2 10.05
33 bei 4 . 9.25/36 bei 4 1/2 11.50
Andere Größen im Verhältnis.
Wir kaufen alte Reifen und Autos.
Deutsche Agenten verlangt.
"2-in-1" Vulcanizing Co.,
1514 Davenport Str.
Douglas 2914. —11-25-16.

Auto-Reparaturen.
Tell & Busley—3218 Harney. Erstklassige Auto-Reparaturen. Auftrichen macht alle Cars neu. Starke Schlepp-Car.—Douglas 1540. —4-13-17.

Automobil-Versicherung.
Specialrate für Liability Versicherung auf Ford Cars, einschließlich Eigentums-Schaden, \$25 Feuer, und Diebstahl-Versicherung zu niedrigsten Preisen.
Nithy Ellis & Thompson, 913-14 City National Bank Bldg., Douglas 2819. —5-10-17.

Nebraska Auto Radiator Repair.
Gute Arbeit, maßige Preise, prompte Bedienung. Zufriedenheit garantiert. 220 So. 19. Str. Telephone: Douglas 3790. F. B. Fowler. Omaha, Neb. —3-20-17.

Deictos.
James Allen. — 312 Reelle Blvd

Wohnung erlangt in Kriminal- und Zivildienst. — Alles streng verconfidant, Zeter 1196, Wohnung, Douglas 802. —11.
Waisenhäuser.
St. Luke's Maternity Home. — Kinder in Pflege genommen und adoptiert. 2121 Lake Str., Omaha —11-21-16.
Cypher.
Gläser, durch die Sie klar und ohne Vergrößerung sehen können. Preis mäßig. Hoff Optical Co., 609 Brandeis Bldg., Omaha. —2-15-17.
Photographisches Atelier.
Besucht Familienbild ist nach große Freude in fünfigen Jahren. Spezialpreis für Familienbilder. Schick und sehr was wir für andere getut. \$2 D. Dag. auto. Rembrandt Studio, 20. und gamma Straße. —11-21-16.